schreiben – lesen – publizieren – älter werden – selber denken
Der gemeinsame Newsletter von **Texthandwerkerin**, **Unruhewerk** und **Verlag Texthandwerk**

Hallo, ihr Lieben!

Ich fürchte, ich muss gleich erst mal eine Warnung aussprechen: Sollte euch dieser Newsletter quer und krumm angezeigt werden, wechselt bitte in die HTML-Ansicht (Link dazu: hier, ganz rechts oben), die sollte in allen Ausgabe-Formaten problemlos funktionieren. Darum verwende ich sie auch in meinem neuen **Archiv, in dem ihr alle Newsletter gern auch noch mal nachlesen könnt.**

Die optimale Ansicht ist nicht zuletzt darum wichtig, als es hier vor allem um **Schönheit** gehen soll ....

Schönheit?! Und dann auch noch in Kombination mit dem Älterwerden, gar mit Eigensinn?! Geht das? Doch, ja, geht. Bei mir war das in letzter Zeit häufig so: Ich suchte online nach Spuren von Menschen, die ich mal im echten Leben gekannt habe ... Und stieß ganz schnell auf Künstler/innen, Fotos, die außergewöhnlich sind. Außergewöhnlich schön. Davon erzähle ich jetzt mal ein bisschen.

Als ich anfing, mich mit der Präsenz von Menschen über 50 im Netz zu beschäftigen, faszinierte mich an vielen Stellen eine bestimmte Ästhetik. Ich nenne sie Schönheit. Und die hat durchaus etwas mit Älterwerden zu tun. Irgendwie. Etwa eine Malerin wie die 1952 geborene Etelka Kovacs-Koller (rechts). Sie ist auch Kreativitäts-Trainerin, Action-Painterin und mehr. Ich denke, am besten lernt man sie über **ihr Facebook-Profil** oder bei **madforart** kennen - wo sie **hier** ihre Gedanken zum Älterwerden aufgeschrieben hat

Bei meiner Suche habe ich Monika Baumann wieder gefunden, etwa mit ihren **Düsseldorfer Altstadt-Originalen**. Viele von ihnen kenne ich (ja, ich hab mal in Düsseldorf gelebt. Altstadt - o ja! Häufig!). Manche der Porträtierten leben nicht mehr, viele arbeiten noch sehr kreativ, nicht wenige begleiten auch mal Helge Schneider auf Tour. Und die, die ich kenne, sind ganz sicher äußerst eigensinnig. Ich bin glücklich, dass Monika sie fotografisch festgehalten hat. Ja: Für mich sind sie schön. Monika schreibt, dass ihr diese Fotos "eine echte Herzens-Angelegenheit" waren, nicht zuletzt darum, "weil ich diese eigenwilligen Menschen kennenlernen durfte." Genau!

Und noch eine Fotografin aus Düsseldorf: Beate Knappe kenne ich nur aus virtuellen Netzen. Aber sie gehört hierher, weil sie es schafft, dass auf ihren Fotos sogar bei Frauen mit Brustkrebs noch jede Menge Schönheit sichtbar ist - und bleibt: **fuck you cancer**! Außerdem arbeitet sie gerade an einer Serie namens "Silbergrau - das bin ich!" Passt. Ist aber leider noch nicht ganz fertig, darum hier lieber der Link zu ihrer **Serie mit Trenchcoat**. Was da überdeutlich wird: Die Frau will - und kann - Geschichten erzählen. Was ich ebenfalls sehr schön finde ...

Ich bleibe bei schwarz-weiß Fotografien. Gernot Schwarz schafft es, beispielsweise den Ruhrpott rund um Duisburg so einzufangen, dass ich überall Schönheit sehe - meist sind daran noch nicht mal Menschen beteiligt. Was ebenfalls passt, ist, dass sein Motto ein Zitat von Andreas Feininger ist: "Die Tatsache, dass eine technisch fehlerhafte Fotografie gefühlsmäßig wirksamer sein kann als ein technisch fehlerloses Bild, wird auf jene schockierend wirken, die naiv genug sind, zu glauben, dass technische Perfektion den wahren Wert eines Fotos ausmacht."

Das Nie-Ganz-Perfekte, das kommt für mich auch in die allerengste Auswahl, wenn es darum geht, Schönheit zu definieren ...
Gernot teil seine Arbeiten mehr als freigiebig **auf Facebook** - daher stammt auch das Foto oben, das ich ausgewählt habe, weil es für mich in seiner Bewegung UND Melancholie schön ist. Wer kein Facebook hat: Ihr findet ihn auch **in heises c't-Galerie.**

Ein weiterer Faktor, der alle Menschen, die ich bis jetzt kurz vorgestellt habe, eint, ist das: Sie experimentieren, bleiben nicht stehen, haben ihre ganz eigene Perspektive auf Menschen, Dinge und Themen. Ich nenne es Eigensinn.

Auch super: Humor, gekoppelt mit Eigensinn und dem Älterwerden ... Kann äußerst viel Schönheit erzeugen. Jedenfalls für mich. Etwa die über 70-jährige Cecilia Stickler, die auf unserer **Plattform Blogs 50plus** als Schwedin aus Berlin bloggt und mir für das Interview mit ihr das Foto schickte, das ihr links seht (Fotorechte: schönarting, das dazugehörige **Interview hier**.)

Und ganz am Anfang all meiner Recherche nach dem Älterwerden im Netz stand die wunderbare **texterella** - die damals eigentlich viel zu jung war ...

noch keine 50. Aber ihre Interview-Porträts von Frauen, deren Geschichten im Spiegel von Mode und Älterwerden - die sind noch heute lesenswert! Und ein Ausdruck von jeweils ganz individueller Schönheit. Für mich ein unübertroffenes Projekt! Mal ganz willkürlich eines herausgegriffen: **Frauke Aretz**. Und ja: Ich bin auch dabei ... **daher** das Foto rechts.

Und dann ist da noch der Name meines Newsletters ....

Das "schön & eigensinnig" ist natürlich kein Zufall. Für mich steht es regelrecht als Synonym für das Älterwerden. So wie ich es verstehe, geht es im Älterwerden vor allem darum, eigene Maßstäbe zu setzen. Und sie zu leben. Kommt das alles quasi "von innen", ist Schönheit unglaublich oft schon ganz von selbst Bestandteil dessen, was dann passiert: nicht selten eher unerwartet, ungeplant. Dann ist sie einfach eine Haltung. Und zwar eine ziemlich eigensinnige, ganz sicher nicht von äußeren Faktoren oder Moden diktierte. Manchmal aber gehört auch Mut dazu ... So, wie ich beispielsweise das Selfie-Projekt unserer Mitbloggerin Sonja Schiff in ihrem Blog **Vielfalten** äußerst mutig finde, eigensinnig und unerwartet.

Seit 2014 hat sie sich in bislang 1.500 Selfies immer wieder selbst porträtiert. Und hat den festen Vorsatz, "dies bis zu meinem Tod durchzuziehen, notfalls mit Hilfe von Pflegekräften". Eins meiner Lieblingsbilder ist **die Nummer 297** (links).

Ich finde die Bilder darum so schön, weil sie ganz und gar "unzensiert" sind. Sonja beschreibt das so: "Kein Schminken vorher und kein Haare richten. Nur auf gutes Licht achte ich, ihr sollt mich ja sehen können." Merkt ihr was: An keiner Stelle wird hier mit gedimmtem Licht und/oder Weichzeichner gearbeitet ... wie im Film, bei alternden Hollywood-Diven etwa. Und auch das ist ein Statement. Ein sehr klares sogar. Ganz simpel: Es geht um Selbstbewusstsein. Was auch ein guter Indikator für Eigensinn, Schönheit und Älterwerden sein kann. Für mich sogar ein ziemlich wichtiger. Darum finde ich Sonjas Projekt großartig.

Und ein Letztes: **Schönheit kann noch sehr viel weiter gefasst werden!** Schon lange fasziniert mich allein der Name des "**Zentrums für Politische Schönheit**" (ZPS). Das ist nicht nur eine Internetseite, das ist ein Kunstprojekt, ganz real und aktueller denn je. Aus der Selbstbeschreibung: Das ZPS "ist eine Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Großgesinntheit – zum Schutz der Menschheit. Und ein Zentrum des intellektuellen Widerstands gegen Rechts. Wir setzen auf Menschlichkeit als Waffe, vertreten den aggressiven Humanismus und experimentieren mit den Gesetzen der Wirklichkeit. Widerstand ist eine Kunst, die weh tun, reizen und verstören muss. Grundüberzeugung des ZPS ist, dass die Lehren des Holocaust durch die Wiederholung politischer Teilnahmslosigkeit, Flüchtlingsabwehr und Feigheit annulliert werden und dass Deutschland aus der Geschichte nicht nur lernen, sondern auch handeln muss. Das ZPS gehört zu den innovativsten Inkubatoren politischer Aktionskunst in Deutschland." Ich finde: schlicht genial!

In Netz Gefunden

Diesmal gibt es nur ein Fundstück – das allerdings jede Unterstützung verdient und braucht: Mit-Bloggerin **Lisa Frohn** schreibt an einem Buch über die Umsetzung alternativer Wohnprojekte. Titel: "Ab ins Wohnprojekt! Wohnträume werden Wirklichkeit." Nicht nur für Menschen 50plus, aber auch. Das Buch möchte sie gern über Crowdfunding realisieren - und ich würde mich sehr freuen, wenn ihr das gelingt .... **Kurzvorstellung der Frau und vor allem des Projekts im Unruhewerk hier.**

Dies & das

Und dann gibt es natürlich auch viele **Verlage**, die sich sehr entschieden der (grafischen) Schönheit verschrieben haben, stellvertretend sei hier nur der Mainzer **verlag hermann schmidt** genannt. Der macht nicht nur am laufenden Meter selbst auffallend schöne Bücher, sondern gibt auch Bücher heraus, die das „gestalterische Handwerkszeug" anschaulich vermitteln.

Und der Eigensinn?!
Hier kriegt ihr eine ganz exklusive Ankündigung: Das ist MEIN Thema. Es beschäftigt mich schon seit langem – und diese Beschäftigung wird in mindestens drei eigenen Büchern münden .... Denn ich habe entdeckt, dass dieser schwer unterschätzte, oft falsch verstandene Begriff wunderbar dazu taugt, um die eigene Weltsicht wie die ganz individuelle (Schreib-)Stimme zu entwickeln, zu formulieren, zu festigen. Und gerade dabei kann das Ältersein und -werden von Vorteil sein. Lasst euch überraschen! Ich werde euch auf dem Laufenden halten.

Wer jetzt schon Lust hat, mir Fragen zu stellen, eine eigene Definition von „Eigensinn" zu liefern: Nur zu! Ich kann alles gebrauchen!

Ausblick

Der nächste Newsletter wird sich mit **Schreibcoaching** beschäftigen.

Auch da nehme ich gern jetzt schon Fragen auf, Anregungen entgegen … Was immer euch einfällt. **Danke schon mal!**

Herzliche Grüße
Maria

Impressum:
Unruhe- und Texthandwerk
Kanalstr. 6
50259 Pulheim